

# Was wünschen Sie sich NICHT für 2011?

**JAHRESWECHSEL** Jetzt ist Hoch-Zeit für viele Wünsche und gute Vorsätze. Die MAZ fragte diesmal Potsdamer nach Verzichtbarem.



**Michael Schöne, Schlossverein:** Einen Abbruch des Landtagsneubaus wegen

politischer Streitereien. Das birgt viele Risiken, würde eine Verschiebung auf den Sanktimmerleinstag bedeuten.



**Gräfin Beatrix von Hardenberg, Tee-Expertin:** Dass wir weiteren Raubbau an

unserer Mutter Erde betreiben. Ich glaube, auch dadurch entstehen Naturkatastrophen, die vermeidbar wären.



**Ud Joffe, Dirigent:**

Dass Potsdam durch ein Erdbeben verwüstet wird, denn ich

finde Potsdam toll. Und ich will nicht, dass der jetzige Entwurf einer angeblichen Synagoge realisiert wird.



**Mario Kade, Restaurantleiter:**

Schnee! Wenn ich eines nicht mehr brauche, dann Schnee.

Zu uns auf den Pfingstberg kommen die Gäste kaum durch, weil die Stadt nicht räumt. Das müssen wir selbst organisieren.



**Knut Andreas, Dirigent:** Ich wünsche mir nicht, dass es beim dritten Konzert des

Collegium musicum im Sommer auf dem Weberplatz regnet. Zweimal hatten wir mit dem Wetter schon Glück.



**Constanze Henning, Kunstagentin:** Dass mit der Begründung scheinbarer Sicher-

heit immer mehr Freiheiten eingeschränkt werden. Und bei der Kulturförderung sollte nicht gespart werden.



**Wolfgang Hülsebeck, Leiter der Berufsfeuerwehr:** Brände und Fliegerbomben! Die

müssen entschärft werden, was ja immer Auswirkungen und manche Aufregung für die Bevölkerung mitsichbringt.



**Giuseppe Riolo, Patron des „Il Teatro“:** Dass es einen schlechten Sommer gibt

wie 2010 mit dem kühlen August. Und ansonsten allen Gästen und für meine Zwillinge (1) nur das Beste!



**Charis Schwinning, Malerin und Kochkünstlerin:** Ratlosigkeit in interessanten Zeiten,

Geschmacklosigkeiten wie beispielsweise imitierte Grundnahrungsmittel, ein schlechtes Gewissen bei gutem Essen.



**Friedrich Niehaus, Kleingartenchef:** Auf weitere Abgabenerhöhungen wie bei

den Wasserpreisen würde ich gern verzichten – und auf Pläne der Stadt, Kleingärten für Wohnhäuser zu opfern.



**Rolf Losansky, Regisseur:** Keine kriegerischen Spannungen, ein nasser Sommer muss

auch nicht sein. Von Produzenten möchte ich nicht mehr hören, dass Kinderfilme und Kinder sich nicht rechnen.



**Thomas Bastian, Thalia-Kinochef:**Keinesfalls darf SV Babelsberg 03 aus der

dritten Fußball-Liga absteigen. Ich möchte keine extremen Wetterlagen, denn da gehen die Leute ungern ins Kino.